

## INHALT

Unser König 9

## JUGEND 19

Johann von Besser vermeldet Geburt und Taufe 52 – Johann Michael von Loen schildert den preußischen Hof im Jahr 1718 54 – Friedrich Wilhelm I. bestimmt das Erziehungsreglement 58 – Der Kronprinz bedichtet das Tabakskollegium 61 – Theodor Fontane über die Katte-Tragödie 62 – Der Kronprinz entwirft sein politisches Programm 94 – Elisabeth Christine schreibt aus Rheinsberg 98 – Johann Jakob Bielfeld erinnert an die glücklichen Rheinsberger Tage 99 – Der erste Brief Friedrichs an Voltaire 103 – Friedrich berichtet Voltaire aus Ostpreußen 107 – Heinrich von Podewils beobachtet die Versöhnung von Vater und Sohn 110

## GLANZ 111

Johann Georg Ritter von Zimmermann über die Stimmung im Jahre 1740 150 – Johann Ulrich König beobachtet den neuen Herrscher 151 – Friedrich begründet seinen Einmarsch in Schlesien 159 – Marschall Belle-Isle besucht das preußische Feldlager 161 – August Wilhelm Schwickeleit charakterisiert den König 164 – Ein Zeitungsartikel über die Vollendung des Opernhauses 175 – Johann Friedrich Borchmann besucht eine Opernaufführung 177 – Friedrich sorgt

sich um die Heiratsangelegenheiten seiner Offiziere 178 – Joachim Christian Nettelbeck über die Kartoffeln in Kolberg 180 – Voltaire schreibt aus Potsdam 182 – Voltaire erschrickt 184 – Der Kammerherr von Lehndorff schildert das Hofleben und das Heraufziehen des Krieges 186

## KRIEG 193

Graf Podewils fürchtet die Entschlossenheit des Königs 215 – Ulrich Bräker zieht in den Krieg und desertiert 218 – Der Kammerherr von Lehndorff bleibt in Berlin zurück 232 – Der junge Goethe ist «fritzisch» gesinnt 234 – Ewald von Kleist besingt die preußische Armee 238 – Johann Wilhelm Ludwig Gleim erfindet einen dichtenen- den Grenadier 240 – Der Thronfolger August Wilhelm macht einen Fehler und wird gedemütigt 243 – Der Kammerherr von Lehndorff flieht mit der Königin aus Berlin 247 – Spottverse nach dem Sieg von Roßbach 250 – Carl von Clausewitz besucht das Schlachtfeld von Roßbach 251 – Friedrich Nicolai über Begebenheiten nach der Schlacht von Leuthen 254 – Gotthold Ephraim Lessing tadeln den hitzigen Patriotismus 256 – Ein Zeitgenosse schildert den Schrecken von Kunersdorf 258 – Der Kammerherr von Lehndorff wartet unruhig auf Nachrichten vom Schlachtfeld 265 – Thomas Abbt preist den Tod fürs Vaterland 267 – Maria Theresia will Preußen nieder- zwingen 271 – Christian Fürchtegott Gellert wird vom König emp- fangen 275 – Friedrich Nicolai erzählt von der Heimkehr des Königs nach Berlin 280 – Goethe würdigt die Kriegsliteratur 283

## ALTER 287

Justizrat von Nüßler bittet um königliche Hilfe 306 – Staatsminister von Derschau berichtet von einer allerhöchsten Beratung 309 – Fried-

rich Nicolai begeistert sich für den wohltätigen König 315 – Johann Friedrich Reichardt über seinen Antrittsbesuch als Hofkapellmeister 319 – Der König füttert seine Hunde 326 – Der König hilft dem Müller Arnold 327 – Eine Revue vorm Alten Fritz 335 – Immanuel Kant proklamiert das Jahrhundert Friedrichs 338 – Friedrich August Ludwig von der Marwitz sieht Friedrich auf einem weißen Pferd 344 – Anton Friedrich Büsching charakterisiert den König und seinen Tagesablauf 347 – Ein Lexikon über den kleinen Gernegroß Friedrich 364 – Otto von Bismarck über das Beifallsbedürfnis der Könige 370 – Theodor Fontane bedichtet das Friedrich-Denkmal 374

Friedrich und kein Ende 377

Anmerkungen 385

Textnachweis 389

Literatur 393

Bildnachweis 398

Dank 399